

Kältereport Nr. 27 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 7. Juli 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Auch diesmal steht wieder die winterliche Südhemisphäre im Vordergrund. Aber auch auf unserer Hemisphäre war etwas los bezüglich Kälte.

Meldungen vom 1. Juli 2024:

Eine Lawine am Kedarnath-Tempel (Indien)

Am Sonntagmorgen ist am schneebedeckten Berg hinter Kedarnath Dham in der Provinz Uttarakhand in Indien eine große Lawine abgegangen. Ein Video des Ereignisses ging in den sozialen Medien viral.

Glücklicherweise wurden keine Verletzten oder Schäden gemeldet. „Es gab keine Verluste an Menschenleben oder Eigentum“, sagte Dr. Vishakha Ashok Bhadane, der leitende Polizeichef der Region.

Dazu gibt es dieses [YouTube-Video](#).

Die Region wurde in den letzten Wochen und Monaten von heftigen Schneefällen heimgesucht, berichtet der Katastrophenschutzbeauftragte Nandan Singh Rajwar.

In den höher gelegenen Regionen Uttarakhand, Himachal Pradesh und Kaschmir wurden im Juni große Schneemengen beobachtet, während die Temperaturen stark gesunken sind, was „Kaschmir im Juni ein Gefühl ähnlich wie im Februar verleiht“, so der meteorologische Dienst.

Australien: Bittere Kälte und schwacher Wind führen zu Befürchtungen der Stromversorgung

Der Osten Australiens erlebt einen rasanten Start in die Saison mit Rekordtiefstwerten und trotz der Wintervorhersage des BoM.

An einem der kältesten Morgen der letzten Jahre sank das Thermometer in Sydney auf 7,8 °C. Diese Kälte ist Teil eines breiteren Musters, das weite Teile des Landes einschließlich New South Wales und Queensland betrifft, da eine polare Luftmasse und klarer Himmel vorherrschen.

Im NWS fielen die Temperaturen im Perisher Valley auf -4,7 °C, während in Sydney auf dem Observatory Hill anomale 8,1 °C gemessen wurden. In Queensland herrschten ähnlich kalte Bedingungen, und in Stanthorpe wurde

mit -2°C der niedrigste Wert seit Jahren gemessen.

Auch in Tasmanien gab es in letzter Zeit einige der kältesten Nächte seit Jahren. In Liawanee auf dem Zentralplateau wurden beispielsweise $-12,1^{\circ}\text{C}$ gemessen, womit der bisherige Rekord nur knapp verfehlt wurde. Ross erlebte mit $-6,5^{\circ}\text{C}$ die kälteste Nacht seit mehr als fünf Jahren, und Launceston hatte mit $-3,1^{\circ}\text{C}$ die kälteste Julinacht seit 16 Jahren.

...

Der Rekordzuwachs von sommerlichem Schnee und Eis in Grönland

Jüngste Daten des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI) zeigen einen rekordverdächtigen Zuwachs auf Grönland. Entgegen den gängigen Vorhersagen verzeichnet das Inlandeis erhebliche Zuwächse und setzt damit den Mitte Mai begonnenen Anstieg fort.

Dieser Beitrag ist so ausführlich und mit Graphiken dokumentiert, dass er [hier](#) separat übersetzt wurde.

...

Außerdem folgt noch ein Abschnitt zu solaren Vorgängen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/avalanche-at-kedarnath-temple-australias?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 2. Juli 2024:

Es werden diesmal keine aktuellen Kaltmeldungen gezeigt, sondern drei Hintergrund-Beiträge. Im ersten davon geht es um Grönland (siehe dazu die [Übersetzung](#) vom Vortag), im zweiten um die „Geister-Stationen“ der NOAA (siehe die [Übersetzung hier](#)) und danach um die tatsächlichen CO₂-Emissionen. Auch dieser Beitrag erscheint demnächst in deutscher Übersetzung.

Aus einer deutschen (ansonsten alarmistischen) Quelle, nämlich [wetteronline.de](#)) kommt heute auch eine [Meldung](#) über extreme Schneefälle und Kälte in Argentinien. Sie wird von Cap Allon am nächsten Tag aufgegriffen.

Meldungen vom 3. Juli 2024:

Argentinien: Beispiellose Schneefälle bedrohen 1 Million Nutztiere

Züchter im argentinischen Patagonien haben in den sozialen Medien ihre Verzweiflung zum Ausdruck gebracht, nachdem noch nie dagewesene Schneefälle ihren Viehbestand unter sich begraben und etwa 1 Million Tiere in einem der kältesten Winter der Region seit Jahrzehnten zu verhungern drohten.

Videos aus Chubut zeigen Schafe, die unter tiefem Schnee begraben sind, so dass nur noch ihre Köpfe zu sehen sind. Der argentinische Landwirtschaftsverband (CRA) bezeichnete die Situation als „dramatisch“.

...

Die Situation ist katastrophal, und Züchter und landwirtschaftliche Einrichtungen suchen dringend nach Lösungen, um das Verhungern ihres Viehs unter den extremen Winterbedingungen zu verhindern.

Die Kälte in Australien

Der Süden und Osten Australiens wird weiterhin von einer hartnäckigen und extremen Kältewelle heimgesucht, bei der die Temperaturen in zahlreichen Regionen unter den Gefrierpunkt sinken.

Der Frost hat Victoria, Tasmanien und Südaustralien heimgesucht und verursacht Störungen und Probleme für die Landwirte.

In Victoria, wo eine Reihe von Frostwarnungen herausgegeben wurde, wurden in Orten wie Ballarat und Bendigo nächtliche Tiefstwerte von -2°C bzw. -1°C gemessen. Auch in Melbourne war es weiter sehr kühl, lagen doch die Temperaturen am Mittwochmorgen bei 2°C .

Auch Tasmanien ist betroffen: Hobart verzeichnete -1°C . Im Landesinneren, unter anderem in Liawenee, wurden noch niedrigere Temperaturen registriert, nämlich -10°C . Die strenge Kälte hat zu vereisten Straßen geführt, was die Behörden dazu veranlasst hat, Autofahrern zur Vorsicht zu raten.

...

In Südaustralien verzeichnete Adelaide mit 3°C den kältesten Morgen des Jahres, während in der nördlichen Mitte des Bundesstaates -3°C gemessen wurden. Besonders betroffen sind hier die Landwirte, für die der Frost eine Gefahr für die Ernte und den Viehbestand darstellt.

Es wird erwartet, dass die dafür verantwortlichen antarktischen Luftmassen weiter bestimmend sein werden. Das Bureau of Meteorology prognostiziert, dass die Kältewelle noch mindestens einige Tage anhalten

wird, wobei die Temperaturen sowohl tagsüber als auch nachts deutlich unter dem Durchschnitt liegen dürften.

...

Es folgt noch je ein Beitrag zum Wasserstoff-Eintrag in die Stratosphäre (wird separat übersetzt) und zu einem weiteren Temperaturrückgang im Juni.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/unprecedented-snowfalls-in-argentina?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 4. Juli 2024:

Briten Fragen: „Wo ist der Sommer?“

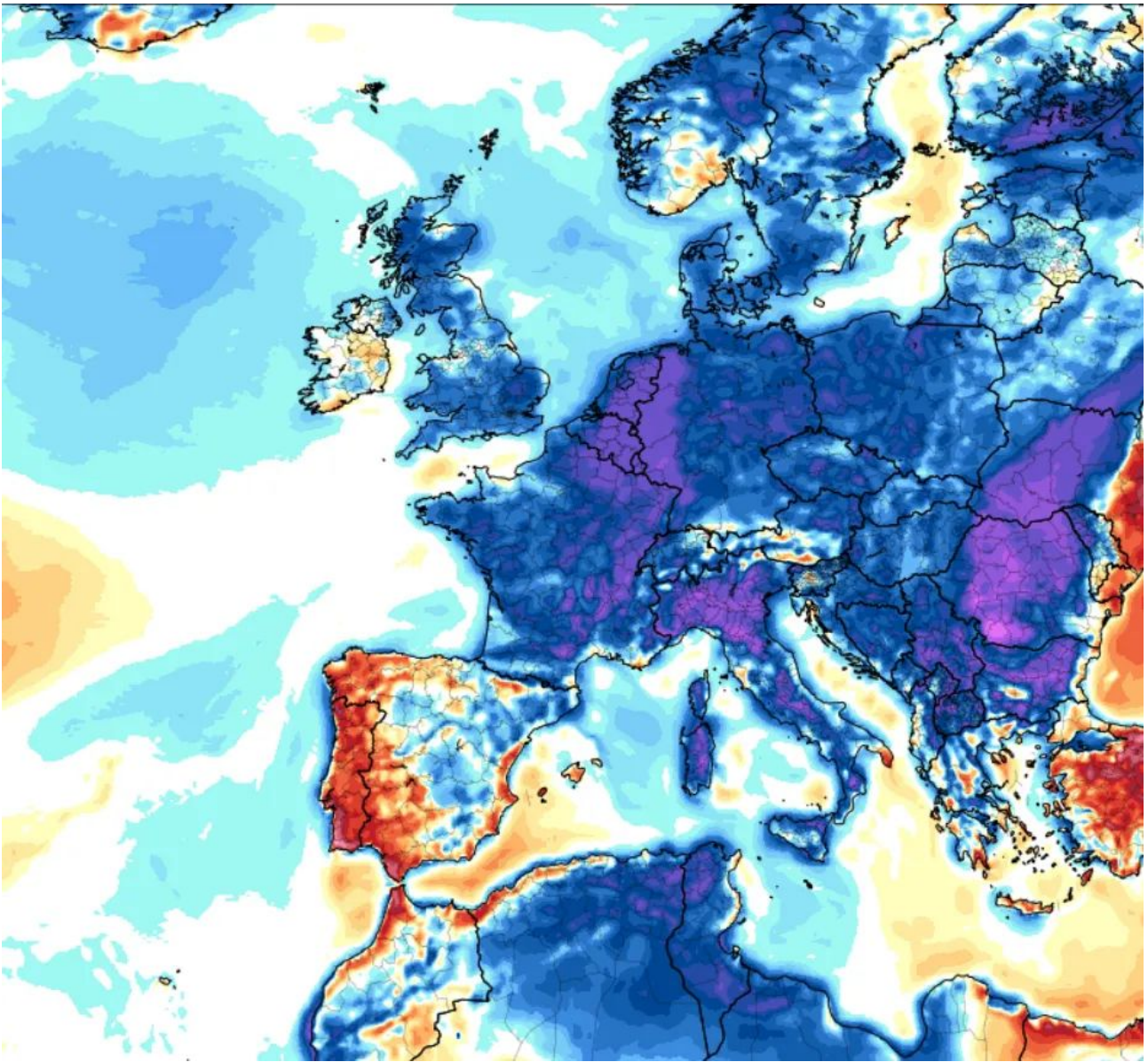
In diesem Sommer war es im Vereinigten Königreich ungewöhnlich kühl, entgegen früheren Prognosen des Met Office für eine „rekordverdächtig heiße Jahreszeit“.

Die durchschnittliche Temperatur im Juni lag bei 12,9 °C und damit 0,4 °C unter dem langjährigen Durchschnitt, was den kältesten Juni seit Jahren bedeutet. Auf den schottischen Gipfeln fiel im vergangenen Monat an acht aufeinanderfolgenden Tagen Schnee, ein sehr seltenes Ereignis.

Auch in Irland gab es einen kalten Juni: Mit durchschnittlich 13,18 °C lag er 0,51 °C unter der Norm.

...

Entgegen den offiziellen Prognosen für „rekordverdächtige Hitze“ wirkt sich der kühle Juni nun bis in den Juli hinein auf die Viehzucht und die Landwirtschaft aus, wobei die Landwirte Berichten zufolge mit den für die Jahreszeit ungewöhnlich niedrigen Temperaturen zu kämpfen haben.



GFS 2m Temperatur-Anomalien (C) am 3. Juli [tropicaltidbits.com].

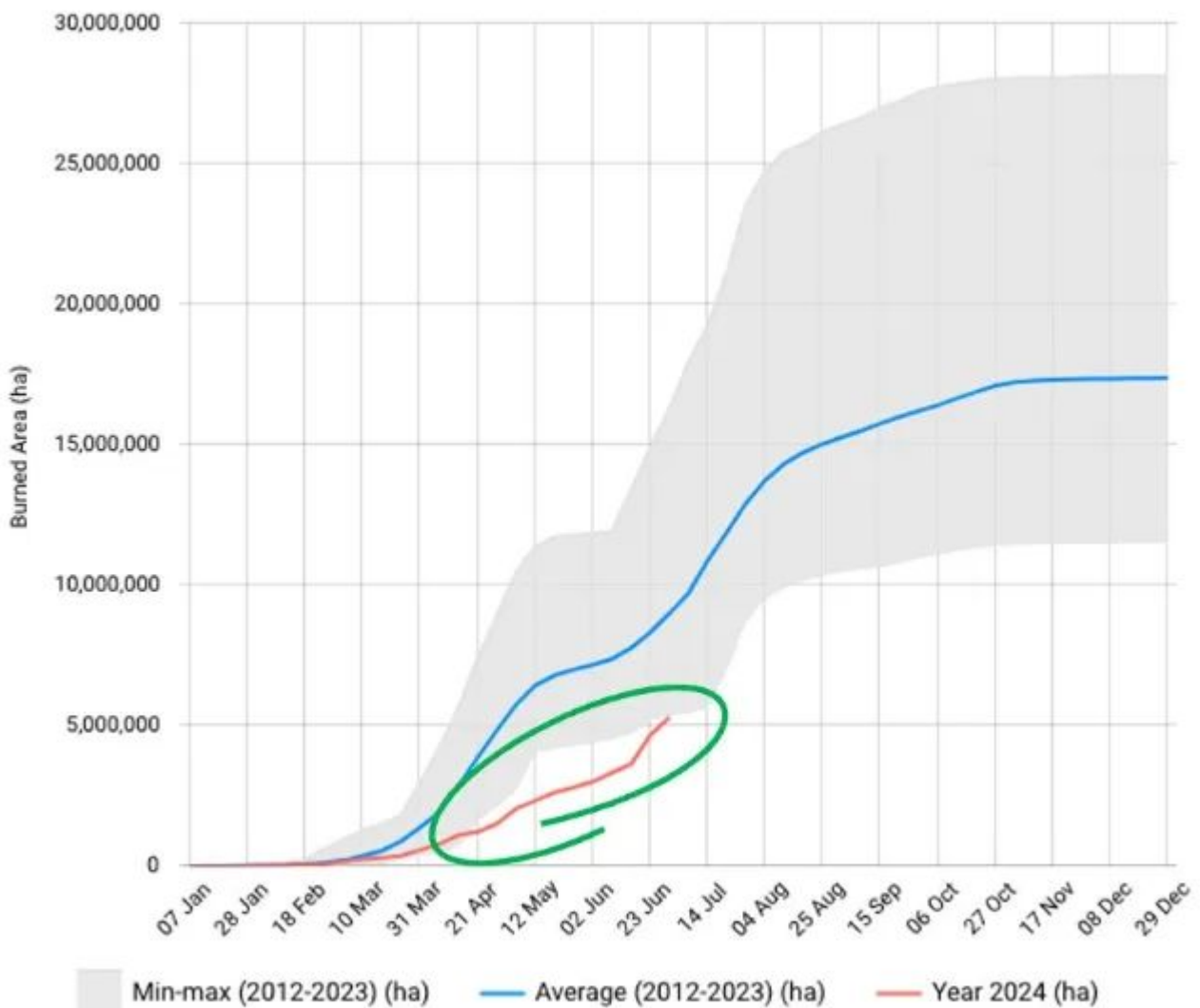
Es wird erwartet, dass die Kälte in absehbarer Zeit anhalten wird, zumindest in der ersten Julihälfte.

Europas geringste abgebrannte Fläche seit Beginn der Aufzeichnungen

Jüngste Daten zeigen, dass in Europa im Jahr 2024 die geringste Brandfläche seit Beginn der Aufzeichnungen zu verzeichnen sein wird – eine Tatsache, die von den Agenda-getriebenen Medien völlig ignoriert wird.

Die folgende Grafik des Global Wildfire Information System veranschaulicht diese Unannehmlichkeiten für das Establishment:

Europe has seen less burned area in the last three months than in at least a decade. Have you seen this reported anywhere?



Cumulative burned area of Europe, from Global Wildfire Information System, for June 30 2024, <https://gwis.jrc.ec.europa.eu/apps/gwis.statistics/seasonaltrend>, twitter.com/bjornlomborg

[Björn Lomborg]

Das Diagramm zeigt die kumulierten verbrannten Flächen in Europa vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum Durchschnitt und zum Min-Max-Bereich des vorangegangenen Jahrzehnts. Die grüne Linie, die für das Jahr 2024 steht, zeigt deutlich weniger verbrannte Flächen, die niedrigsten in den Aufzeichnungen.

Trotzdem konzentriert sich die Berichterstattung in den Medien stark auf lokale Brandkatastrophen in Ländern wie Griechenland, was die öffentliche Wahrnehmung verzerrt. Bei dieser selektiven Berichterstattung werden Länder wie Frankreich, Ungarn, Portugal, Spanien, Italien, Bulgarien und die Ukraine übersehen, die eine rekordverdächtig niedrige Brandrate aufweisen.

Viele dieser Länder verzeichnen auch überdurchschnittlich kalte Junitage. Neben dem Vereinigten Königreich und Irland haben auch Frankreich, Belgien und die Niederlande monatliche Kälteanomalien von $-0,04^{\circ}\text{C}$, $-0,4^{\circ}\text{C}$ bzw. $-0,7^{\circ}\text{C}$ verzeichnet.

...

Tasmanien: Die zweitniedrigste Temperatur jemals

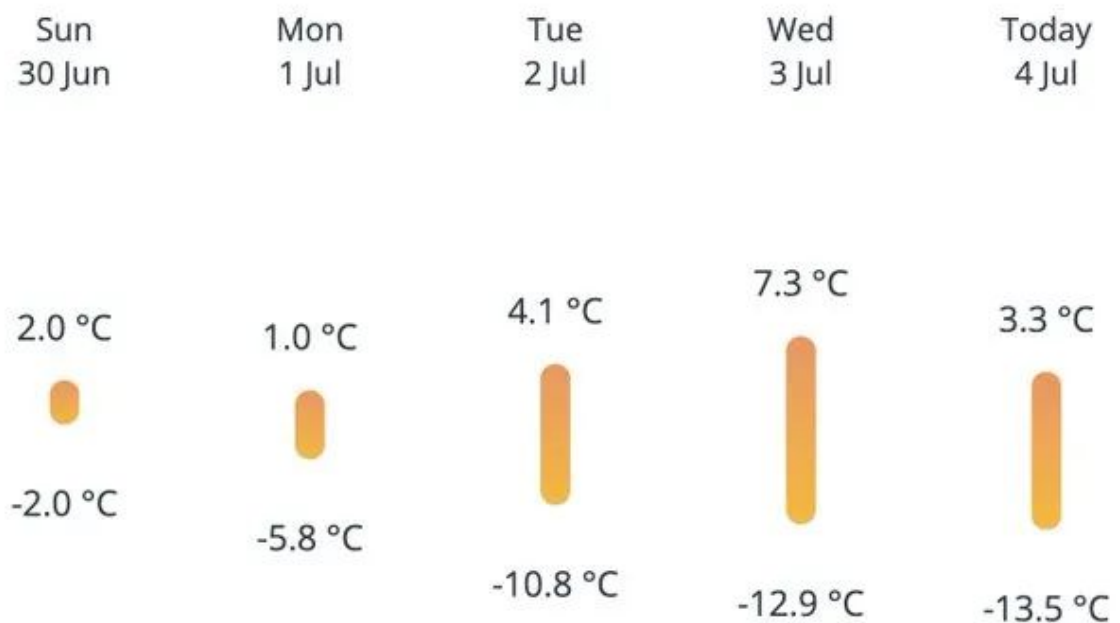
Die Australier in Victoria, Tasmanien und Südaustralien erlebten weiterhin heftige Kälteeinbrüche, bei denen die Temperaturen auf Rekordtiefstwerte fielen, und widersprachen damit den jüngsten Prognosen des Bureau of Meteorology (BoM), das den wärmsten Winter aller Zeiten vorausgesagt hatte.

In Tasmanien wurde in Liawenee am frühen Donnerstagmorgen mit $-13,5^{\circ}\text{C}$ am dritten Tag in Folge ein neuer Tiefstwert gemessen – der tiefste Wert, der jemals im Juli in dieser Region gemessen wurde, nach $-12,9^{\circ}\text{C}$ am gestrigen Tag und $-10,8^{\circ}\text{C}$ am Tag zuvor.

Es ist auch die zweitniedrigste Temperatur, die jemals in diesem Bundesstaat gemessen wurde, nach $-14,2^{\circ}\text{C}$ im August 2020.

Last 5 Days - Temperature

LIAWENEE



...

Auch der Bundesstaat Victoria war betroffen, vor allem im Osten Melbournes, wo Coldstream einen Tiefstwert von $-2,1\text{ °C}$ verzeichnete.

Auch Südaustralien wurde nicht verschont. West Terrace, Adelaide, verzeichnete einen Tiefstwert von $0,6\text{ °C}$ und damit die niedrigste Temperatur seit dem 24. Juli 1908. Die Outback-Stadt Yunta verzeichnete $-4,3\text{ °C}$, während die Nullarbor-Wetterstation $-3,2\text{ °C}$ registrierte – weitere Rekord-Tiefstwerte. Selbst in der Metropolregion erlebte Noarlunga mit $2,2\text{ °C}$ die tiefste Juli-Temperatur.

Laut Chris Kent, dem leitenden Meteorologen des Bureau of Meteorology, liegen die Messwerte in einigen Gebieten bis zu 10 °C unter den Juli-Normalwerten. Dies ist auf ein starkes Hochdrucksystem südlich von Australien zurückzuführen, das kalte Luft über die südlichen Bundesstaaten treibt, wobei klarer Himmel und leichte Winde dazu beitragen, perfekte Bedingungen für eisige Nachttiefstwerte zu schaffen.

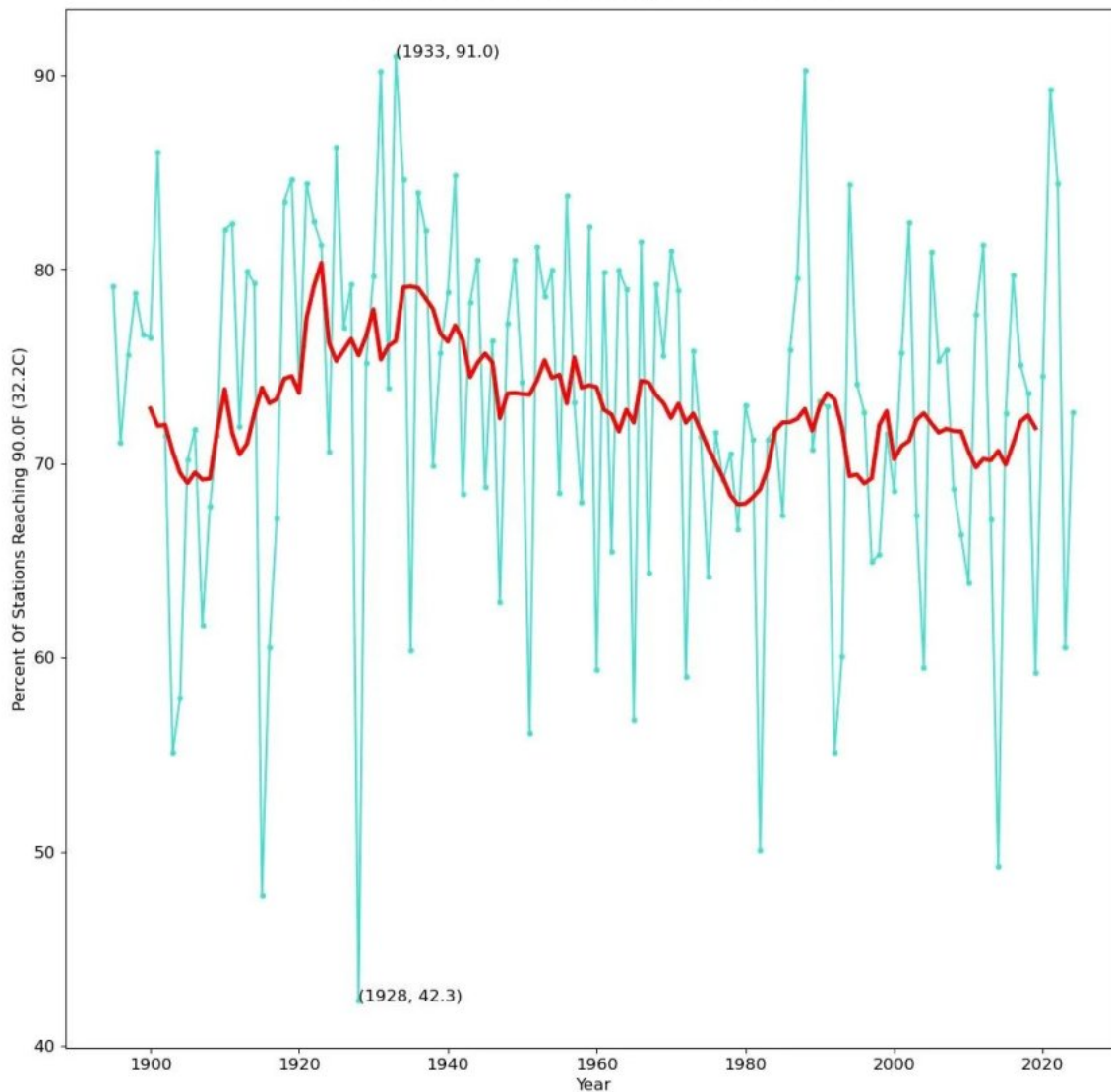
Der lang anhaltende Kälteeinbruch in Ost- und Südaustralien steht in krassem Gegensatz zu den Prognosen des BoM für einen „rekordverdächtig warmen Winter“.

Die „historische Juni-Hitzewelle in den USA“ war eine Lüge

In jüngsten Medienberichten wurde vielfach behauptet, dass die Vereinigten Staaten im Juni 2024 eine „historische Hitzewelle“ erleben würden. Eine Untersuchung der langfristigen Klimadaten zeigt jedoch eine andere Realität.

Das nachstehende Diagramm zeigt den Prozentsatz der Stationen des US Historical Climatology Network, die von 1895 bis 2024 in jedem Juni eine Temperatur von $32,2\text{ °C}$ (90 °F) erreichten oder überschritten. Die blaue Linie stellt jährliche Daten dar, während die rote Linie den gleitenden 10-Jahres-Durchschnitt zeigt:

June Percent Of Stations Reaching 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2024
At All US Historical Climatology Network Stations
https://www.ncei.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz
Red Line Is 10 Year Mean Average = 73.1 Stdev = 9.3



In den vergangenen 129 Jahren gab es erhebliche Schwankungen beim Prozentsatz der Stationen, die im Juni eine Temperatur von 32,2 Grad Celsius erreichten. Der höchste Prozentsatz wurde 1933 verzeichnet, als 91 % der Stationen diese Temperatur erreichten, der niedrigste im Jahr 1928 mit nur 42,3 %.

...

Die „historische Hitzewelle“ im Juni 2024 ist eine weitere Kreation der Medien, aber keine, die von den Daten bestätigt wird, und keine, die – abgesehen von den unzähligen Schlagzeilen – tatsächlich in die Geschichte eingehen würde.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/brits-asking-where-is-summer-europes?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 5. Juli 2024:

Skigebiete in Schottland melden seltenen Juli-Schneefall

Nach acht aufeinanderfolgenden Schneetagen im Juni hält in den schottischen Gipfellen der Sommerschnee bis in den Juli hinein an.

Nach Wochen zunehmend kalten und stürmischen Wetters seit der Sommersonnenwende haben schottische Skizentren heute Morgen ein seltenes Auftreten von Schneefall auf hohen Hängen gemeldet.

Die Webcam von WinterHighland hat am Donnerstagmorgen frischen Schnee in Glencoe eingefangen und damit ein seltenes Sommerereignis registriert. Schneegestöber gab es auch auf den Gipfeln der Highlands, darunter auf den Hängen des Cairngorm oberhalb von Aviemore.

Die AGW-Partei warnt seit langem davor, dass es die schottischen Skigebiete bald nicht mehr geben wird.

...

Es folgt eine Kurz-Zusammenfassung der Schneeverhältnisse des vergangenen Winters auf der Nordhalbkugel – überall war es mehr als im Mittel einschließlich der Gletscher in den Gebirgen auf allen Kontinenten.

Dann folgt ein Beitrag zu einer Stratosphären-Erwärmung über der Antarktis sowie eine Liste mit Zitaten von 101 Wissenschaftlern, die sich skeptisch zur AGW-Theorie äußern.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/scottish-ski-centers-report-rare?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 28 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 5. Juli 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE